



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Geleitwort für Bischof Dr. Paulus Rusch**

**Februar 1983**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.57.17

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-38738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-38738)

## G e l e i t w o r t

Es wird nicht oft der Fall sein , daß ein Bischof der Kirche auf ein Wirken in diesem Amt zurückblicken kann , daß mehr als vier Jahrzehnte , also ein Menschenalter , umfaßt. Bischof Dr. Paulus Rusch hat von 1938 bis 1987 die Geschicke der Kirche unserer Heimat geleitet .

Für die große Welt - und Kirchengeschichte , aber auch für den kleinen Sektor der Kirchengeschichte ~~Tirols~~ des Landes im Gebirge bedeutet die hier angesprochene Epoche eine derartig geballte Fülle von Schicksal und Veränderung , von Wechselbädern der Zeit und äußerer und innerer Problematik , daß sich Ähnliches in einem halben Jahrhundert der letzten tausend Jahre nicht so leicht finden wird.

Es begann im Jahre 1938 mit der ersten Verfolgung der Kirche in diesem Land . Die antikirchlichen Maßnahmen des nationalsozialistischen Reiches trafen Tirol mit größter Härte. Nach den sieben schweren Jahren folgte die Phase der neugewonnenen Freiheit und des Aufbaus einer Kirche , die gestärkt aus den Stürmen kam . Und mit dem wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg , <sup>unter anderem</sup> der Tirol zum Spitzenland des Fremdenverkehrs aufsteigen ließ und eine Zeit der Wohlhabenheit einleitete , wuchsen auch der Kirche neue Probleme und Aufgaben , Schwierigkeiten und Chancen . Das Jahrhundertereignis der Kirche , das II. Vatikanische Konzil , war für den Bischof von Innsbruck , der sich zeit- lebens mit den geistigen Strömungen der Zeit vertraut machte, ein einschneidendes Ereignis und prägendes Erlebnis . Es folgte die Zeit der geistigen Unruhe , der Aufbrüche und Veränderungen , manchmal auch der Irrtümer, die bekanntlich in der Menschheit und in der Kirche der fast unvermeidliche Preis neuer und tieferer Wahrheitserkenntnis sind . Dies war sicher eine schwierige Zeit für einen Bischof , der um Mitte und Maß und bleibende Wahrheit bemüht sein mußte , und dessen Aufgabe und Arbeit dann manchmal einfach mit dem sattem bekannten Wort "Amtskirche" abqualifiziert wurde. Bischof Dr. Rusch war in keiner Phase seines Wirkens ein bequemer Mann , aber seine Wegbegleiter, seine Gläubigen , seine Zeitgenossen und die ihm Fernstehenden haben ihn als einen Mann mit Linie und Profil kennengelernt.

Wenn er nun hier eine Bilanz seiner Lebenswege und Widerfahrnisse vorlegt , dann darf niemand , der ihn kennt , nüchtern-objektive Memoiren erwarten , die Ereignisse für die Nachwelt festhalten und die man <sup>einfach</sup> zu den kirchenhistorischen Kompendien in die Bibliothek stellen kann . Der Verfasser , der in voller geistiger Regsamkeit seinen Lebensabend in gewohnter Bescheidenheit im stillen Mutterhaus von Zams verbringt , setzt sich höchst persönlich und engagiert wie eh und je mit allem auseinander , was ihm die Erinnerung heranträgt .

Unsere Achtung und Dankbarkeit ist ihm sicher .

Innsbruck , im Februar 1983

Reinhold Stecher  
Bischof von Innsbruck